

WeltTrends 2 / 2012 (Nr. 83)
Information zum neuen Heft

Können Araber Demokratie? Im **Jahr II des „arabischen Frühlings“** werden erste zarte Triebe der Hoffnungen, die in diese Richtung neigten, von Soldatenstiefeln und flüchtenden Demonstranten zertreten. Die versiegelte Zeit brach auf, doch was ist erreicht worden? In der neuen Ausgabe ziehen wir eine Bilanz, die ebenso sachlich wie zwiespältig ist. Sie zeigt Erfolge, ohne zu beschönigen. Probleme werden sichtbar gemacht, aber auch Wege zu ihrer Lösung. Und Europa ist gefragt: Wir müssen zu einem neuen, partnerschaftlichen Verhältnis mit den sich wandelnden arabischen Nationen finden!

Im *WeltBlick* sind diesmal **Lateinamerika, China, Dänemark, Nordkorea** und die **UNO**: Kann Europa aus den Finanzkrisen Süd- und Mittelamerikas lernen? Das Reich der Mitte rüstet sich, Nordkorea vollzieht einen zwangsweisen Machtwechsel. Und während die UNO mit dem Vetorecht ringt, wollen die Dänen eine Brücke innerhalb der zerrütteten EU sein.

Die Lage im Mittleren Osten ist angespannt. Wird es zu einem militärischen Schlag gegen **Iran** kommen? Dazu gibt es das **Forum** und auch der **Kommentar** befasst sich mit der Möglichkeit eines Krieges am Persischen Golf. In der **Analyse** geht es um die türkischen Interessen am Nachbarn Irak.

Während uns die **LipGlosse** be(un)ruhigend verspricht, die Krise sei sicher, wird im **Zwischenruf** der Sinn eines Raketenabwehrsystems auf europäischem Boden bezweifelt. Ergänzt wird das neue Heft wieder durch **Rezensionen** und **Konferenzberichte**.

Thema: Arabische Brüche

Vor gut einem Jahr begann mit der „Jasmin-Revolution“ in Tunesien der „arabische Frühling“. Die Welle der Proteste gegen die Herrschenden erfasste beinahe alle Länder der Region; in einigen vollzogen sich Regimewechsel, in anderen wurden Demonstrationen mit Panzern niedergewalzt. Was wurde bisher politisch erreicht? Die Beiträge unseres Themas betrachten die Entwicklungen und Brüche Arabiens. Neben fundierten Analysen u. a. der Rolle des Militärs oder des Verhältnisses von Demokratie und Islam bereichert die Sicht eines heimgekehrten Exil-Libyers den Blick in die Vergangenheit – und in die Zukunft.

Arabien ist in Bewegung und Volker Perthes (Berlin) schaut auf die Herausforderungen, die sich für die Region stellen. Islamistischer Terrorismus scheint bisher nicht dazugehören. Wie Hans Joachim Gießmann (Berlin) feststellt, haben Terrornetzwerke durch die Demokratiebewegung an Einfluss verloren.

Der politische Reformprozess Ägyptens ist schwierig. Thorsten Hasche (Göttingen) analysiert, ob die ausstehende Verfassungsreform zu einem repräsentativeren politischen System führen wird. Noch viel grundlegender stellt Kai Hafez (Erfurt) die Frage: Können Araber überhaupt Demokratie? Er zeigt, warum Demokratie und Säkularismus nicht bruchlos und zeitgleich eingeführt werden können.

Tareq Bouchuiguir kann in seine Heimat Libyen zurückkehren, jetzt ist alles anders. Als Mitglied der ehemaligen Opposition im Exil sieht er die Chance für einen Neuanfang gekommen. Einen Neuanfang könnte es auch in den europäisch-arabischen Beziehungen geben. Hartmut Elsenhans (Leipzig) mahnt, dass für eine langfristige Kooperation mit der postrevolutionären arabischen Welt westliche Politiker lernen müssen, gemäßigte Islamisten zu respektieren, und westliche Politologen, politökonomisch zu denken.

WeltBlick: Lateinamerikanische Lektionen, Chinas Rüstung, Dänemark regiert Europa,

Nordkorea aktuell und das UNO-Vetorecht

Viele Schulden- und Zahlungsbilanzkrisen des 20. Jahrhunderts nahmen ihren Anfang in **Süd- und Mittelamerika**. Trotz des Chaos der globalen Märkte ist das lateinamerikanische Finanzsystem recht stabil. Deshalb, so der ehemalige chilenische Präsident Ricardo Lagos, könne Europa daraus lernen.

Eine neue Studie des Pentagons zeigt, dass **China** zunehmend aufrüstet. Dies sorgt nicht nur in den USA, sondern auch in den Anrainerstaaten für Beunruhigung. Wird das Südchinesische Meer zum *Midway* Asiens? Dustin Dehez analysiert die Situation.

Anfang des Jahres übernahm **Dänemark** die EU-Ratspräsidentschaft. Thomas Zelt zeigt, wie das Land in rauen Zeiten die „*bridge over troubled water*“ sein will. Die Lösung der Schuldenkrise ist dabei nur ein Punkt auf der anspruchsvollen Agenda der Skandinavier.

Der Aufstieg Kim Jong-Uns zum „Großen Nachfolger“ seines verstorbenen Vaters wirft Fragen auf: Wie wird sich Nordostasien sicherheitspolitisch entwickeln? Was geschieht in und mit **Nordkorea** selbst? Wird dem Machtwechsel ein politischer Wandel folgen? Ohne einen Regimewechsel muss die Antwort laut Eric Ballbach ein klares Nein sein.

Die Syrienresolution hat es wieder gezeigt: Angesichts einer neuen Weltordnung, einem vielstimmigen Konzert der Mächte, erweist sich die Praxis einer westlich dominierten **UNO** als anachronistisch. Erhard Crome fordert daher: Der Sicherheitsrat müsse um neue Mächte erweitert werden, um seinem ursprünglichen Anspruch gerecht zu werden.

Forum: Iran

Der Iran liegt im Zentrum sicherheitspolitischer Interessen; im medialen Fokus steht die Behauptung, der von der US-Regierung Bush II gebrandmarkte Schurkenstaat wolle die Bombe – und dürfe sie nicht haben. Der Besitz gefährde den allgemeinen Frieden. Ein Präventivschlag sei nötig. Könnte aus dieser Rhetorik bald tödlicher Ernst werden?

Bahman Nirumand kritisiert im *WeltTrends*-Interview: Das **Atomproblem** sei ein Vorwand westlicher Kräfte, um die Kontrolle über die Region zu wahren. Ali Fathollah-Nejad plädiert für gesamtregionale politische Lösungen und stellt die Initiative für eine **Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit im Mittleren und Nahen Osten** vor.

Analyse: Die Irakpolitik der Türkei

Die Irakinvasionen der USA rückten den Nordirak ins Zentrum der türkischen Außenpolitik und erhöhten die türkischen Sicherheitsbedenken. Ergin Günes schaut vor diesem Hintergrund auf die politischen und wirtschaftlichen Interessen der heutigen Türkei.

Historie: Wiener Konvention statt Götterschutz

Hauptaufgabe der Diplomatie ist die friedliche Beilegung von Konflikten. Dafür bedarf es fester Konventionen, deren historische Ursprünge Enrico Seewald aufspürt.

Das neue *WeltTrends*-Heft erscheint im März 2012.